ECONSTOR
Make Your Publication Visible

A Service of
ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Loose, Brigitte; Brautzsch, Hans-Ulrich; Exß, Franziska

Research Report

Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt - Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2013 -

IWH Online, No. 3/2014

Provided in Cooperation with:
Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte; Brautzsch, Hans-Ulrich; Exß, Franziska (2014) : Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt - Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2013 -, IWH Online, No. 3/2014, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-30907

This Version is available at:
http://hdl.handle.net/10419/142198

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2013 –

Gutachten im Auftrag des
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt

IWH Online
3/2014

Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2013 –

Gutachten im Auftrag des
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), 18. März 2014

In der Reihe „IWH Online“ erscheinen aktuelle Manuskripte der IWH-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler zeitnah online. Die Bände umfassen Gutachten, Studien, Analysen und Berichterstattungen.

Kontakt:
Professor Dr. Oliver Holtemöller
Telefon: + 49 345 77 53 800
Fax: + 49 345 77 53 799
E-Mail: oliver.holtemoeller@iwh-halle.de

Bearbeiter:
Dr. Brigitte Loose
Dr. Hans-Ulrich Brautzsch
Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

Herausgeber:
Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Das Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

Hausanschrift: Kleine Märkerstraße 8, D-06108 Halle (Saale)
Postanschrift: Postfach 11 03 61, D-06017 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 77 53 60
Telefax: +49 345 77 53 8 20
Web: http://www.iwh-halle.de

Alle Rechte vorbehalten.

Zitierhinweis:
Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) (Hrsg.): Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt. Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2013. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt. IWH Online 3/2014. Halle (Saale) 2014.

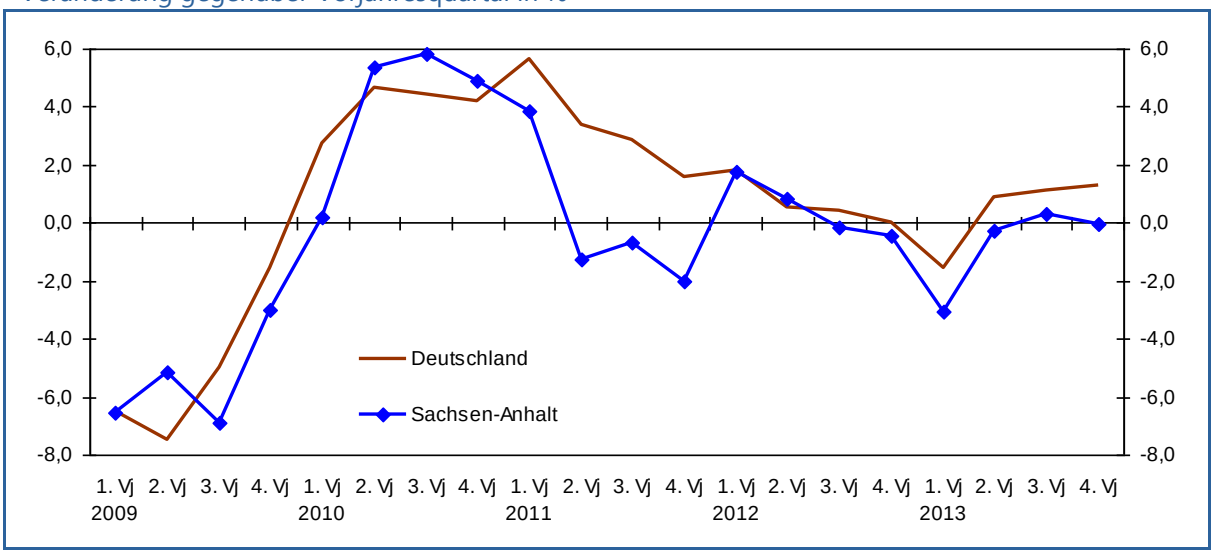
ISSN 2195-7169

Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 4. Quartal 2013

1. Überblick

Die wirtschaftliche Dynamik ist in Sachsen-Anhalt nach der kräftigen Expansion im Sommerhalbjahr 2013 am Jahresende deutlich hinter der Entwicklung in Deutschland zurückgeblieben. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt hat im vierten Quartal nach den indikatorgestützten Schätzungen um 0,6% abgenommen, während es in Deutschland um 0,5% stieg und in Ostdeutschland wohl in etwa stagniert haben dürfte. Auch im Vorjahresvergleich hat sich die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt schwächer entwickelt als in Deutschland insgesamt. Die gesamtwirtschaftliche Produktion stagnierte gegenüber dem vierten Quartal 2012, in Deutschland insgesamt nahm sie dagegen um 1,3% zu (vgl. Abbildung 1). Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe schwächte sich die Bruttowertschöpfung nach der starken Ausweitung im Sommer zuletzt deutlich ab, während es in Deutschland vor allem aufgrund der Impulse aus dem Ausland und einer anziehenden Investitionskonjunktur einen erheblichen Auftrieb erhalten hatte (vgl. saisonbereinigte Vorquartalsvergleiche in Tabelle 1). Die sich kräftigende Weltkonjunktur hat wieder verstärkte Warenausfuhren nach sich gezogen; und bei zunehmender Kapazitätsauslastung begannen die Unternehmen wieder stärker zu investieren. Von dieser Aufhellung konnte das Verarbeitende Gewerbe in Sachsen-Anhalt offensichtlich nur wenig profitieren. Einen belastenden Faktor für die Ausfuhren in Länder außerhalb der Währungsunion stellten der Wechselkurs und die damit verbundene Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands dar.

Abbildung 1:
Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Sachsen-Anhalt und Deutschland
- Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % -



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (Jahresursprungswerte, Berechnungsstand: März 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 18. März 2014).

Negativ hat sich auch der schwächelnde private Konsum ausgewirkt; ähnlich wie in Deutschland insgesamt gab die Wertschöpfung im Handel nach. In Sachsen-Anhalt musste darüber

hinaus das Gastgewerbe Verluste hinnehmen. Außerdem geht nach wie vor der Beitrag des staatlichen Sektors zur Wertschöpfung bei anhaltender Konsolidierung der öffentlichen Haushalte zurück. Die unternehmensnahen Dienstleistungen und die Bauproduktion waren demgegenüber aufwärtsgerichtet, letztere wohl auch dank flutbedingter, infrastruktureller Baumaßnahmen und eines recht milden Winters.

Im Jahr 2013 insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt in Sachen-Anhalt um etwa 0,8% abgenommen haben. Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von weit mehr als einem Prozent im ersten Halbjahr konnte damit nur leicht gemindert werden. Damit dürfte Sachsen-Anhalt auch im gesamten Jahr 2013 hinter der Entwicklung in Deutschland und in Ostdeutschland zurückgeblieben sein. In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 0,4%, in den ostdeutschen Ländern stagnierte es wohl in etwa.

Tabelle 1:
Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen
- Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) -

Kennzahl	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bruttoinlandsprodukt	0,8	– 0,2	– 0,4	– 3,1	– 0,3	0,3	0,0
Bruttowertschöpfung	1,1	– 0,2	– 0,5	– 3,0	– 0,4	0,5	0,0
dar. Verarb. Gewerbe	3,2	– 1,9	– 2,2	– 8,7	– 0,3	2,0	– 0,4
Baugewerbe	– 4,2	– 2,6	– 4,1	– 13,2	– 3,7	– 1,6	– 1,4
Dienstleistungen	0,9	0,4	0,1	– 0,9	– 0,2	0,3	0,3
Erwerbstätige	– 0,5	– 0,6	– 0,8	– 0,8	– 0,7	– 0,3	– 0,4
nachr.: in 1 000 Pers.	1 004,1	1 011,2	1 011,1	985,5	997,5	1 007,7	1 007,1

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	– 0,2	– 0,5	– 0,4	– 0,6	0,6	0,4	– 0,6
Bruttowertschöpfung*	– 0,1	– 0,6	– 0,4	– 0,5	0,6	0,5	– 0,5
dar. Verarb. Gewerbe	– 1,2	– 3,0	– 1,6	– 0,7	2,2	1,6	– 2,3
Baugewerbe	– 1,2	0,8	– 1,0	– 5,0	1,8	0,4	0,5
Dienstleistungen	0,2	– 0,1	0,0	– 0,2	0,2	0,1	0,0
Erwerbstätige**	– 0,3	– 0,3	– 0,2	– 0,1	– 0,1	0,0	– 0,2
nachr.: in 1 000 Pers.	1 006,1	1 003,5	1 001,6	1 000,6	999,5	999,8	997,9

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)
** Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2013); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" (Berechnungsstand: November 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 18. März 2014).

Negativ zu Buche schlugen hierzulande die Produktionseinbußen aufgrund des vergleichsweise harten Winters zu Jahresbeginn und die Wertschöpfungsverluste infolge der Flut im Juni 2013. Außerdem konnte das Verarbeitende Gewerbe seine solide Aufwärtsentwicklung vom

Sommerhalbjahr zuletzt nicht fortsetzen. Das Vorleistungsgütergewerbe musste vor allem im Inland Einbußen hinnehmen. Die hiesigen Investitionsgüterhersteller konnten weder von den anziehenden Investitionen im In- noch von denen im Ausland profitieren. Die Verschnaufpause der privaten Haushalte bekamen am Jahresende die konsumnahen Branchen, aber auch der Handel und das Gastgewerbe zu spüren. Die unternehmensnahen Dienstleister und das Baugewerbe konnten zwar ihre Leistungen ausweiten, die Zuwachsraten blieben aber zum Jahresende hinter denen vom Sommer leicht zurück.

Die schwache Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe resultiert zu einem Großteil aus rückläufigen inländischen Umsätzen (–4,1% gegenüber dem Herbst); Rückgänge waren sowohl im Vorleistungs-, im Investitions- als auch Gebrauchsgütergewerbe zu beobachten. Wichtige binnenorientierte Branchen wie die Mineralölverarbeitung, die chemische Industrie, die Herstellung von Metallerzeugnissen sowie der Bereich Glas und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden mussten Umsatzverluste verbuchen. Zusätzlich bekam das gewichtige Nahrungsgütergewerbe, das mit 0,7% den Umsatz nur mäßig steigern konnte, wohl die verhaltene Konsumlaune der privaten Haushalte zum Jahresende 2013 zu spüren. Der Auslandsabsatz legte zwar insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe zu (um 1,7% gegenüber Quartal zuvor), der Zuwachs war aber nur halb so hoch wie im Herbst und konnte somit den Verlust aus dem Inland nicht ausgleichen. Insbesondere die Investitionsgüterhersteller mussten herbe Einbußen im Auslandsgeschäft verkraften (–8,7%). So ging der Absatz im Maschinenbau um 16% zurück. Wie die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland zeigt, wurde ein erheblicher Teil der gestiegenen Nachfrage aus dem In- und Ausland zum Jahresende 2013 über das Lager bedient, dies dürfte wohl auch für Sachsen-Anhalt zugetroffen haben. Neben dem massiven Lagerabbau dürfte im Absatz nach außerhalb des Euroraums auch die mit der Euroaufwertung einhergehende Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit mit verantwortlich gewesen sein. Die vorlaufenden Auftragseingänge deuten für den Jahresbeginn 2014 allerdings auf eine Besserung hin. Zwar dürfte danach die für das Inland vorgesehene Produktion nur stagnieren, die Nachfrage aus dem Ausland steigt aber mit knapp 14% außerordentlich kräftig. Wie die Auftragseingänge signalisieren, dürften dann vom Ausland sowohl das Vorleistungs-, das Investitions- als auch das Gebrauchsgütergewerbe profitieren (vgl. Tabelle A2 im Anhang).

Das Baugewerbe dürfte im Schlussquartal 2013 die Produktion ausgeweitet haben, wenngleich wohl nicht mehr so kräftig wie im Durchschnitt der Sommermonate (vgl. Tabelle A6 im Anhang). Das Wetter war für die Jahreszeit außergewöhnlich baufreundlich, und die Auftragsbestände waren auch angesichts notwendiger flutbedingter Reparaturarbeiten immer noch hoch. Positiv entwickelte sich insbesondere das Baugeschehen im Bauhauptgewerbe, hier stiegen die Umsätze bereits das dritte Quartal in Folge. Zulegen konnten erneut der Wohnungsbau und der öffentliche Bau, zuletzt dürfte sogar die Wertschöpfung im Wirtschaftsbau wieder expandiert haben. Das Ausbaugewerbe bleibt dagegen ungewöhnlich schwach.

Für den Dienstleistungsbereich insgesamt deuten die Schätzungen auf eine Stagnation der Produktion hin. Hinter dieser Entwicklung stehen – wie bereits in den zurückliegenden Quartalen – sehr unterschiedliche Tendenzen in den einzelnen Bereichen. Der Einzelhandel und das Gastgewerbe haben unter der gedämpften Konsumstimmung gelitten. Nachgegeben hat auch die Wertschöpfung bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern und in den öffentlichen Bereichen. Dagegen nahmen wohl die Leistungen des Kfz-Handels, der Bereiche Ver-

kehr und Lagerei, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie die unternehmemsbezogenen Dienstleistungen zu. Ihre gestiegene Produktion konnte die Schwäche in den konsumnahen Bereichen in etwa ausgleichen.

Im vierten Quartal des Jahres 2013 waren nach Schätzungen des IWH ca. 1 007 Tausend Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist die Zahl der Erwerbstätigen um 4 000 Personen bzw. 0,4% gesunken (Tabelle 1). Im Vergleich dazu stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 0,6%. Obwohl in Sachsen-Anhalt die Beschäftigung abgenommen hat, ging die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich um 5 600 Personen zurück (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Die Ursachen liegen – wie in den Jahren zuvor – in der demographischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. Die – auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote betrug im vierten Quartal 10,8% (Deutschland: 6,3%) und lag damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. In Deutschland stieg die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte.

2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

Für die Berechnung des vierteljährlichen Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung zur Verfügung. Insbesondere für den Wirtschaftsbereich Handel unterliegen die gelieferten Indikatoren weiterhin größeren Unsicherheiten. So standen die Daten für den Kfz- und den Großhandel zum Zeitpunkt der Berechnungen noch nicht für Dezember zur Verfügung.

Tabelle 2:
Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsdaten
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

	2011	2012				2013			
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Deutschland								
Berliner Verfahren 4.1	0,4	0,3	– 0,1	0,1	0,0	– 0,3	0,6	0,4	0,5
Census X-12-Arima	0,1	0,7	– 0,1	0,2	– 0,5	0,0	0,7	0,3	0,4
	ostdeutsche Flächenländer								
Berliner Verfahren 4.1	0,2	0,4	– 0,1	– 0,1	– 0,4	– 0,3	0,4	0,8	0,1
Census X-12-Arima	– 0,1	0,7	0,1	– 0,4	– 0,7	0,1	0,5	0,5	0,0
	Sachsen-Anhalt								
Berliner Verfahren 4.1	– 0,1	1,2	– 0,2	– 0,5	– 0,4	– 0,6	0,6	0,4	– 0,6
Census X-12-Arima	– 0,3	1,3	– 0,3	– 0,4	– 0,7	– 0,3	0,8	0,1	– 0,4

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 25.02.2014); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2013); Berechnungen des IWH (Stand: 18. März 2014).

Bei der Untersuchung des Konjunkturverlaufs kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Wie in den beiden vorangegangenen

Quartalen weichen die Ergebnisse der beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland auch im vierten Quartal nur geringfügig voneinander ab.

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ursprungsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt. Zwar sind die Ergebnisse beider Verfahren abwärtsgerichtet, nach dem BV 4-Verfahren ergibt sich für Sachsen-Anhalt mit –0,6% jedoch ein etwas schlechteres Bild, auch gegenüber Deutschland. Unabhängig vom Bereinigungsverfahren ergibt sich, dass die Konjunktur Sachsen-Anhalts im vierten Quartal 2013 hinter der von Deutschland deutlich zurück bleibt (Tabelle 2).

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 27. Februar 2014 die Schätzungen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aktualisiert.

Die Veröffentlichung der Jahresursprungswerte für die Jahre 2012 und früher durch den Arbeitskreis „VGR der Länder“ erfolgte im März 2013. Es ist davon auszugehen, dass die für Ende März diesen Jahres zu erwartende 2. Fortschreibung zu teilweise starken Änderungen in diesen Jahreswerten führen wird. Somit wird sich auch die Basis für die hier verwendete Vierteljahresrechnung ändern. Die Berechnungen und Schätzungen, die diesem Bericht zugrunde liegen, werden also zeitnah größeren Anpassungen unterliegen.

Die Entwicklung im Einzelnen

3.1 Industrie

Nachfrage

Im vierten Quartal lagen die Auftragseingänge in der Industrie um 3,6% über dem Stand des Vorquartals (Tabelle 3). Dabei nahm die Nachfrage aus dem Inland ab, während die Auslandsnachfrage kräftig gestiegen ist. Dabei spielt aber auch ein Basiseffekt eine Rolle: Im dritten Quartal waren die Auftragseingänge aus dem Ausland gegenüber dem Vorquartal deutlich gesunken.

Das Auftragsvolumen überstieg im vierten Quartal deutlich das Vorjahresniveau (Tabelle A 2 im Anhang). Im Vergleich zum Vorjahresquartal waren 10,8% mehr Aufträge eingegangen. Dabei nahmen die Aufträge aus dem Ausland um mehr als ein Fünftel zu. Die Aufträge aus dem Inland stiegen um 2,5%. In dem für Sachsen-Anhalt besonders wichtigen Vorleistungsgütergewerbe – dieses hat einen Anteil von knapp zwei Dritteln am gesamten Industrieumsatz – nahm der Volumenindex um 10,8% zu. Dabei lagen die Bestellungen aus dem Inland um 3,6% und die aus dem Ausland um 19,3% über dem Vorjahreswert. Die Bestellungen an Investitionsgütern nahmen mit 15,3% auch sehr kräftig zu. Aus dem Ausland kamen sogar 44,8% mehr Aufträge. Die Auftragseingänge bei den Gebrauchsgüterproduzenten, deren Gewicht in Sachsen-Anhalt jedoch gering ist, lagen um 17,5% über dem Vorjahresstand. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen 4,8% weniger Aufträge ein als im Vorjahresquartal.

Tabelle 3:
Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2010 = 100)							
Insgesamt	7,4	– 4,1	– 4,6	– 6,9	8,3	1,2	– 2,5	3,6
Inland	2,9	– 4,6	– 2,6	– 5,2	4,5	0,4	0,5	– 2,8
Ausland	14,0	– 3,5	– 7,3	– 9,0	13,9	2,3	– 6,3	12,4
	saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2010 = 100)							
Insgesamt	0,4	– 2,6	– 1,5	– 4,0	– 0,3	2,5	1,6	6,0
Inland	– 0,8	– 3,1	– 1,7	– 3,0	– 0,6	1,8	1,3	0,3
Ausland	2,0	– 1,9	– 1,1	– 5,3	0,2	3,5	1,9	13,7

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Saisonbereinigt stiegen die Auftragseingänge um 6,0% (Tabelle 3 und Tabelle A 2 im Anhang). Während die Bestellungen aus dem Inland mit 0,3% nur leicht zunahmen, stiegen die Bestellungen aus dem Ausland mit 13,7% ausgesprochen kräftig. Im Vorleistungsgütergewerbe nahmen die Bestellungen um 7,2% zu (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Die Bestellungen bei den Investitionsgüterproduzenten haben um 8,1% zugenommen. Dabei kamen 2,3% weniger Bestellungen aus dem Inland, während die aus dem Ausland um fast ein Drittel zulegten. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten waren die Bestellungen geringer als im Vorquartal.

Insgesamt deutet die positive Entwicklung der Auftragseingänge darauf hin, dass die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im nächsten Quartal etwas zunehmen dürfte. Die Impulse kommen dabei überwiegend aus dem Ausland.

Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im vierten Quartal des Jahres 2013 gegenüber dem Vorquartal um 5,7% gesunken (Tabelle 4). Dabei nahm der Inlandsumsatz (–6,6%) stärker als der Auslandsumsatz ab (–3,4%).

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahm der nominale Industrieumsatz um 2,9% ab, wobei der Inlandsumsatz sogar um 4,5% sank (Tabelle 4 und Tabelle A 3 im Anhang). Der Auslandsumsatz legte hingegen um 1,2% zu. Die Umsätze bei den Vorleistungsgüterproduzenten gingen um 4,1% zurück (vgl. Tabelle A3 im Anhang).[1] Dabei waren deutliche Rückgänge im Inland zu verzeichnen (–7,3%), während im Ausland 3,1% mehr umgesetzt werden konnte. Besonders stark gingen die nominalen Umsätze in den Bereichen Kokerei und Mineralölverarbeitung (–12,1%) und Glas und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (–5,4%) zurück. Aber auch in der Chemischen Industrie nahm der Umsatz um 1,2% ab. Auch bei den Investitionsgüterproduzenten gingen die Umsätze kräftig zurück (–4,1%), wobei der Auslandsumsatz mit 8,5% besonders stark einbrach. Besonders kräftig war der Rückgang in den Branchen Maschinenbau (–16,1%) und Herstellung von Metallerzeugung (–2,6%). Bei den Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten nahmen die nomi-

[1] Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

nalen Umsätze zu. Im Nahrungsgütergewerbe, das ein großes Gewicht in Sachsen-Anhalt hat, stiegen die Umsätze um 0,7%.

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte							
Insgesamt	– 5,2	– 0,3	1,8	– 1,7	– 5,9	5,2	6,4	– 5,7
Inland	– 5,2	– 2,6	2,7	– 0,2	– 7,2	3,9	7,3	– 6,6
Ausland	– 5,2	6,0	– 0,5	– 5,6	– 2,2	8,5	4,4	– 3,4
	Kalender- und saisonbereinigte Werte							
Insgesamt	– 0,8	– 1,4	– 2,5	0,1	– 0,6	1,6	1,8	– 2,9
Inland	– 0,5	– 1,8	– 3,0	0,8	– 1,3	1,7	1,2	– 4,5
Ausland	– 1,4	– 0,4	– 1,2	– 1,8	1,2	1,3	3,5	1,2

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Die preisbereinigten Umsätze nahmen im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 4,9% ab (vgl. Tabelle 5). Die Inlandsumsätze gingen um 5,8% zurück, während die Auslandsumsätze um 2,6% abnahmen. Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahm der preisbereinigte Industrieumsatz im dritten Quartal um 2,5% ab. Der Inlandsumsatz ging um 4,1%; der Auslandsumsatz stieg um 1,7%.

Tabelle 5:
Entwicklung des preisbereinigten Industrieumsatzes Sachsen-Anhalts
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte							
Insgesamt	– 6,7	– 0,5	1,4	– 1,5	– 5,8	6,0	6,1	– 4,9
Inland	– 6,7	– 2,8	2,3	0,0	– 7,1	4,7	6,9	– 5,8
Ausland	– 6,6	5,8	– 0,8	– 5,5	– 2,1	9,4	4,1	– 2,6
	Kalender- und saisonbereinigte Werte							
Insgesamt	– 0,8	– 1,8	– 2,5	– 0,3	– 0,4	1,6	1,9	– 2,5
Inland	– 0,5	– 2,1	– 3,1	0,4	– 1,0	1,6	1,2	– 4,1
Ausland	– 1,4	– 1,0	– 0,9	– 2,1	1,3	1,7	3,7	1,7

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Bei den Vorleistungsgüter- und Investitionsgüterproduzenten nahmen die preisbereinigten Umsätze um 3,8% bzw. 4,2% gegenüber dem Vorquartal ab (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Bei den Vorleistungsgüterproduzenten ist der Umsatzrückgang allein beim Inlandsgeschäft zu verzeichnen (–6,8%). Im Ausland konnten diese Produzenten den Umsatz um 3,4% steigern. Bei den Investitionsgüterproduzenten waren sowohl die Inlands- als auch die Auslandsumsätze rückläufig. Dabei schrumpften die Auslandsumsätze mit 8,7% besonders kräftig. Beson-

ders stark waren die Umsatzeinbußen in den Bereichen Kokerei und Mineralölverarbeitung (–10,8%), Maschinenbau (–16,3%) und Bereich Glas und Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (–5,3%). Im Bereich Chemische Erzeugnisse nahmen die preisbereinigten Umsätze um 0,3% ab.

Bei den Gebrauchsgüterproduzenten nahmen die preisbereinigten Umsätze um 1,5% und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,9% zu.

Beschäftigung

In den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 50 Beschäftigten nahm die Beschäftigung im vierten Quartal um 0,8% gegenüber dem Vorjahresquartal ab (Tabelle A 5 im Anhang). Saisonbereinigt stieg der Personalbestand um 0,7%. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten, bei denen in den vergangenen Quartalen kontinuierlich Personal abgebaut wurde, stieg die Zahl der Beschäftigten um 0,7%. Auch bei den Verbrauchsgüterproduzenten und den Investitionsgüterproduzenten nahm die Beschäftigung zu. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten setzte sich der Beschäftigungsabbau fort.

3.2 Baugewerbe

Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe haben im Schlussquartal 2013 arbeitstäglich- und saisonbereinigt mit einer zweistelligen Rate außerordentlich kräftig abgenommen (Tabelle A 6 im Anhang). Vieles spricht dafür, dass die Konstellation der Feiertage am Jahresende wohl eine größere Zahl von Brückentagen nach sich gezogen haben dürfte, an denen keine Aufträge ausgelöst werden konnten. Der Rückschlag bei den Auftragseingängen fällt insbesondere im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau auf, während der Wirtschaftsbau nach einem Rückgang im dritten Quartal zum Jahresende geringfügig zugelegt hat. Die Auftragsbestände der Bauunternehmen haben zwar zuletzt etwas nachgegeben, sie liegen aber sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau immer noch weit über dem Durchschnitt seit dem Jahr 2000. Vor diesem Hintergrund und unter der Annahme, dass Feier- und Brückentage die Auftragsvergabe Ende 2013 unterzeichnet haben dürfte, ist auch für den Jahresanfang 2014 eine anhaltend gute Baukonjunktur zu unterstellen.

In den Vorjahresvergleichen der Ursprungswerte ergibt sich ebenfalls ein zweistelliger Rückgang bei den Auftragseingängen. Dies stellt sowohl nominal als auch real eine Reaktion auf das außergewöhnlich gute vierte Quartal im Jahr 2012 dar. Dieser sogenannte Basiseffekt tritt bei allen Sparten gleichermaßen auf.

Umsatz

Der Umsatz der Unternehmen des Bauhauptgewerbes steigt nach dem Wintereinbruch zu Beginn des Jahres 2013 nun bereits seit drei Quartalen, wie die Veränderung der Ursprungswerte im Vorquartalsvergleich in Tabelle 6 zeigt. Das spiegelt sich auch in den saisonbereinigten Werten wider. Der Anstieg gegenüber dem Vorquartal fällt mit 4,1% nominal und 3,7% real sogar immer noch recht kräftig aus (Tabelle A 6 im Anhang). Es ist davon auszugehen, dass das noch kräftigere dritte Quartal durch die witterungs- und flutbedingten Aufholarbeiten konjunkturell deutlich überzeichnet war. Auch zum Jahresende dürften immer noch Baumaß-

nahmen zur Beseitigung flutbedingter Schäden zum Tragen gekommen sein. In der Spartenbetrachtung spiegelt sich dies in deutlichen Zuwächsen im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau wider, aber auch der Wirtschaftsbau legte etwas zu.

Im Ausbaugewerbe ergibt sich in den Ursprungswerten ebenfalls eine Ausweitung der Bauproduktion gegenüber dem Vorquartal, die sogar ausgeprägter war als im dritten Quartal. Die witterungsbedingten Verluste aus dem ersten Quartal 2013 konnten damit wohl in den anschließenden drei Quartalen in etwa ausgeglichen werden (vgl. Tabelle 6). Unter Ausschluss der Saisonfaktoren zeigen sich allerdings im Jahresverlauf Umsatzrückgänge (Tabelle A 6 im Anhang). Möglicherweise ergeben sich diese aus den vermehrten Feier- und Brückentagen im vierten Quartal, die von den Bereinigungsverfahren nicht ausreichend isoliert werden können und hier als konjunkturelle Entwicklung interpretiert werden.

Tabelle 6:
Entwicklung von Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts
- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal								
Bauhauptgewerbe	– 48,5	72,2	14,9	– 2,3	– 64,9	126,8	29,8	1,7
Ausbaugewerbe	– 33,0	16,8	12,6	13,5	– 32,0	17,8	3,5	12,7
Umsatz real								
Bauhauptgewerbe	– 48,9	70,8	14,5	– 2,5	– 65,1	125,4	29,3	1,6
Ausbaugewerbe	– 33,6	15,9	12,1	13,3	– 32,4	17,0	3,1	12,3
geleistete Arbeitsstunden								
Bauhauptgewerbe	– 32,4	50,5	8,6	– 16,3	– 49,9	116,8	11,9	– 16,4
Ausbaugewerbe	– 3,8	4,9	3,5	– 3,1	– 8,5	11,0	– 0,6	– 4,7

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Beschäftigung

Im Bauhauptgewerbe sind die gestiegenen Umsätze mit deutlich weniger Arbeitseinsatz erzielt worden (vgl. Tabelle 6). In saisonbereinigter Betrachtung (Tabelle A 6 im Anhang) stagniert das Arbeitsvolumen in etwa und die Beschäftigung gibt um etwas mehr als ein Prozent nach. Dies deutet auf Produktivitätssteigerungen hin. Es könnte aber auch zuvor geleistete Produktion mit Verzögerung zur Realisierung gekommen sein, wie bereits in vorangegangenen Konjunkturberichten vermutet wurde. Das könnte gerade für flutbedingte Maßnahmen zutreffen, bei denen wegen notwendiger Trockenzeiten die Bauleistungen erst zeitlich versetzt als Umsatz realisiert werden.

Im Ausbaugewerbe war das geleistete Arbeitsvolumen ebenfalls rückläufig (vgl. Tabelle 6). Das signalisiert, wenngleich in deutlich geringerem Maße, auch der saisonbereinigte Verlauf (Tabelle A 6 im Anhang). Dabei ist eine leichte Aufstockung der Beschäftigung zu beobachten. Dies spricht hinsichtlich des Ausbaugewerbes dafür, dass wegen der geringeren Zahl von Arbeitstagen (Feiertage- und Brückentageeffekt) wohl weniger Stunden und damit auch Produktion erwirtschaftet wurde. Die Arbeitnehmer wurden aber wohl wegen begonnen und in Aussicht gestellten Bauaufträgen bereits aufgestockt.

3.3 Handel

Die Großhandelsunternehmen setzten im vierten Quartal nominal 5,4% und real 2,9% weniger um als im Vorquartal (Tabelle 7). Im Einzelhandel lagen die Umsätze infolge des Weihnachtsgeschäfts sowohl nominal als auch real deutlich über dem Stand des Vorquartals. Auch die Umsätze im Kfz-Handel nahmen kräftig zu. Die Beschäftigung lag im Großhandel etwas unter dem Stand des Vorquartals, während im Einzelhandel der Personalbestand etwas zugenommen hatte.

Im Vorjahresvergleich zeigt die Entwicklung in den drei Handelssparten ein differenziertes Bild (Tabellen A7.1 im Anhang). Die Umsätze im Großhandel waren in nominaler Rechnung um 2,1% geringer als im Vorjahresquartal, in realer Rechnung lagen diese hingegen um 3,7% darüber. Damit wurde die Umsatzentwicklung im Großhandel stark von der Preisentwicklung beeinflusst. Die Einzelhandelsunternehmen setzten sowohl nominal als auch real weniger um als im Jahr zuvor. Damit bekam der Einzelhandel die verhaltene Konsumlaune der privaten Haushalte zum Jahresende 2013 zu spüren. Nur im Kfz-Handel nahmen die Umsätze sowohl nominal als auch real deutlich zu (7,1% bzw. 7,4%). Der Personalbestand nahm sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel gegenüber dem Vorjahresquartal ab.

Tabelle 7:
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts
- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal								
Großhandel*	– 3,3	– 2,1	8,0	– 0,6	– 11,0	6,8	8,9	– 5,4
Einzelhandel	– 10,0	4,1	– 2,9	11,0	– 11,6	5,3	– 0,5	7,5
Kfz-Handel*	– 5,9	7,2	– 6,2	1,3	– 10,3	17,1	– 5,5	7,8
Umsatz real								
Großhandel*	– 7,5	– 1,4	5,8	0,0	– 9,6	8,6	8,7	– 2,9
Einzelhandel	– 10,9	3,4	– 2,7	10,5	– 12,0	4,3	– 0,1	7,4
Kfz-Handel*	– 6,1	7,2	– 6,3	1,1	– 9,9	16,9	– 5,4	7,7
Beschäftigte								
Großhandel*	– 0,7	1,0	1,9	– 0,8	– 2,1	0,2	1,1	– 0,1
Einzelhandel	– 0,8	0,1	– 0,7	0,0	– 1,1	– 1,2	– 0,3	0,3

* Angaben für 4. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Dezember 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Bei Ausschaltung der durchschnittlichen Saison- und Kalendereinflüsse zeigt sich, dass die Umsätze sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel zurückgegangen sind (Tabelle A 7.2 im Anhang). Dies gilt für die nominale sowie für die reale Rechnung. Im Großhandel fielen – im Unterschied zum Einzelhandel – die Zuwachsraten der Umsätze in nominaler und realer Rechnung spürbar auseinander. Damit war die Umsatzentwicklung im Großhandel erheblich stärker von der Preisentwicklung beeinflusst als im Einzelhandel. Im Kfz-Handel lagen sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung die Umsätze mit 4,7% deutlich über dem Vorquartal.

Die Zahl der Beschäftigten nahm saisonbereinigt sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel ab.

3.4 Gastgewerbe

Im Gastgewerbe lagen die Umsätze im vierten Quartal deutlich unter dem Stand des Vorquartals: In nominaler Rechnung sanken diese um 7,1%, preisbereinigt betrug der Rückgang 7,3% (Tabelle 8). Auch die Zahl der Beschäftigten nahm deutlich ab (– 2,7%).

Im Vorjahresvergleich sind die nominalen Umsätze um 3,8% und in realer Rechnung um 1,5% gestiegen (Tabellen A 7.1 im Anhang). Die Zahl der Beschäftigten lag um 1,1% unter dem Wert des Vorjahres.

Tabelle 8:
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen-Anhalts
- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2012				2013			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal	– 22,2	18,2	7,0	– 5,6	– 19,5	23,5	12,4	– 7,1
Umsatz real	– 22,5	17,5	6,5	– 5,9	– 20,2	22,6	11,9	– 7,3
Beschäftigte	– 4,5	1,5	2,5	– 0,9	– 2,5	2,4	1,7	– 2,7

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Saison- und kalenderbereinigt gingen die Umsätze spürbar zurück. In nominaler Rechnung waren diese um 1,8% und in realer Rechnung um 2,2% geringer als im Vorquartal (Tabellen A 7.2 im Anhang). Der Personalbestand nahm um 1,2% ab.

3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Betrachtet man die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister, so ergibt sich – wie aus Tabelle 9 zu ersehen ist – ein differenziertes Bild. Besonders kräftig stieg mit 1,9% die Beschäftigung im Bereich Verkehr und Lagerei. In diesem Sektor stieg die Beschäftigung bereits das dritte Quartal in Folge. In den Subsektoren Information und Kommunikation (+0,3%), Gesundheits- und Sozialwesen (+0,4%) und Öffentliche Verwaltung/Verteidigung und Sozialversicherung (+0,1%) nahm die Beschäftigung zu. In den Bereichen Finanz- und Versicherungsdienstleister (–0,3%), Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung) (–0,8%), Erziehung und Unterricht (–1,4%) sowie Sonstige Dienstleistungen/ Private Haushalte (–0,5%) ging der Personalbestand zurück. Im Subsektor Arbeitnehmerüberlassung, in dem der Personalbestand von Anfang 2012 bis Mitte 2013 deutlich zurückgegangen war, hat saisonbereinigt die Beschäftigung um 1,1% zugenommen. Insgesamt stieg der Beschäftigungsstand im Bereich Private und öffentliche Dienstleister um 0,1%.

Tabelle 9:
Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen-Anhalts
- Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % -

Wirtschaftsabschnitte	2012		2013			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verkehr und Lagerei	– 0,7	– 2,1	– 1,7	1,0	0,8	1,9
Information und Kommunikation	0,2	0,1	0,9	0,3	0,6	0,3
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	0,0	– 0,2	0,1	– 0,2	– 2,2	– 0,3
Wirtschaftliche Dienstleistungen	– 1,1	– 0,7	– 0,3	– 0,7	0,2	– 0,4
wirtsch. Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	– 0,3	0,3	0,1	– 0,6	0,2	– 0,8
Arbeitnehmerüberlassung	– 3,6	– 4,0	– 1,9	– 1,0	0,1	1,1
Öff. Verw., Verteidigung, SV	0,1	– 0,2	0,3	0,1	0,2	0,1
Erziehung und Unterricht	– 1,5	– 0,9	0,1	– 0,3	– 0,4	– 1,4
Gesundheit- und Sozialwesen	0,4	0,3	0,8	0,4	0,4	0,4
sonst. Dienstl./Private Haushalte	– 0,5	– 0,3	– 0,7	– 0,6	– 0,7	– 0,5
insgesamt	– 0,4	– 0,5	0,0	0,0	0,1	0,1

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

3.6 Arbeitsmarkt

Die Zahl der Erwerbstätigen ging im vierten Quartal 2013 um 4 000 Personen bzw. 0,4% gegenüber dem Vorjahresquartal zurück (Tabelle 1 und A 8 im Anhang). Damit nahm die Beschäftigung das zehnte Quartal in Folge ab. Hingegen steigt die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland seit dem zweiten Quartal 2010. Saisonbereinigt sank die Zahl der Erwerbstätigen um 0,2% (Deutschland: +0,2%).

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der Arbeitnehmer ging gegenüber dem Vorjahresquartal um 1 900 Personen bzw. 0,2% zurück (Tabelle A 8 im Anhang). Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist um ca. 200 Personen gesunken. Dabei stand einem Rückgang der geförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse um ca. 1 500 Personen (–12,2%) ein Anstieg der nicht geförderten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um ca. 1 300 Personen (+0,2%) gegenüber. Die Zahl der Selbstständigen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) ist um 2 100 Personen bzw. 2,2% gesunken. Darunter befanden sich über 300 geförderte Selbstständige. Die Zahl der staatlich subventionierten Arbeitsverhältnisse insgesamt (einschließlich Kurzarbeit) lag um 3 600 Personen bzw. 11,2% unter dem Stand des Vorjahreszeitraums. Der Anteil der geförderten Beschäftigungsverhältnisse an der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt betrug im vierten Quartal 2013 2,8%. Im Jahr zuvor lag dieser Anteil bei 3,2%.

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt im Vorjahresvergleich folgendes Bild: Im Verarbeitenden Gewerbe stieg im vierten Quartal 2013 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem

Vorjahreszeitraum um 0,6%. Im Baugewerbe sank die Zahl der Beschäftigten um 1,0%. Damit schrumpfte der Personalbestand in diesem Bereich das neunte Quartal in Folge. Auch in den Bereichen Bergbau/Energie- und Wasserversorgung/Entsorgungswirtschaft (–1,7%), Handel/Instandhaltung/Reparatur von Kfz (–0,3%), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (–2,5%), Erziehung und Unterricht (–2,3%) und sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (–2,4%) nahm der Beschäftigungsstand ab. Im Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen ging der Personalbestand mit 1,3% ebenfalls deutlich zurück. In dem zu diesem Bereich gehörenden Subsektor Arbeitnehmerüberlassung ging zwar die Zahl der Beschäftigten mit 1,7% erneut zurück. Dabei schwächte sich der Beschäftigungsabbau allerdings deutlich ab. Beschäftigungsgewinne gab es in den Bereichen Verkehr und Lagerei (+2,1%), Gastgewerbe (+0,7%), Information/Kommunikation (+1,9%), Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherungen (+0,7%) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (+1,9%).

Die registrierte Arbeitslosigkeit nahm trotz des deutlichen Rückgangs der Zahl der Erwerbstätigen um knapp 5 600 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal ab. Die Ursachen lagen – wie in den Jahren zuvor – in der demografischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. So lag im Zeitraum von Januar bis September 2013 – aktuellere Daten liegen noch nicht vor – die Zahl der Abwanderer um knapp 3 000 Personen über der Zahl der Zuwanderer.[2] Das – an der Zahl der Erwerbspersonen[3] gemessene – Arbeitsangebot ging um knapp 9 500 Personen bzw. 0,8% gegenüber dem Vorjahresstand zurück. Die auf die Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote betrug im vierten Quartal 2013 10,8% (Deutschland: 6,3%), im Vorjahresquartal lag diese bei 11,2% (Deutschland: 6,2%).

[2] Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Monatsbericht 02/2014, 10.

[3] Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

Tabellenanhang

Tabelle A 1:

Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt	0,6	0,4	0,0	-1,6	0,9	1,1	1,3
Reale Bruttowertschöpfung	0,8	0,4	0,0	-1,5	0,8	1,1	1,5
dar. Verarbeitendes Gewerbe	-0,7	-2,0	-2,6	-4,5	1,0	1,1	3,0
Baugewerbe	-2,4	-2,1	-6,4	-7,3	-0,7	1,4	4,6
Dienstleistungen	1,6	1,2	1,0	-0,1	0,9	1,1	1,0
Erwerbstätige	1,2	1,1	0,8	0,6	0,5	0,5	0,6
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 545	41 779	41 961	41 398	41 765	41 995	42 204

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	-0,1	0,1	0,0	-0,3	0,6	0,4	0,5
Reale Bruttowertschöpfung*	0,0	0,1	-0,1	-0,2	0,5	0,4	0,7
dar. Verarbeitendes Gewerbe	-0,5	-0,2	-0,6	-0,1	0,9	0,2	1,8
Baugewerbe	-1,8	-0,4	-1,9	-0,5	1,5	1,5	1,9
Dienstleistungen	0,4	0,3	0,3	-0,2	0,4	0,3	0,3
Erwerbstätige**	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 577	41 655	41 706	41 745	41 800	41 868	41 946

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

** Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 25.02.2014); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 2:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* Sachsen-Anhalts nach Quartalen
- Volumenindex der Auftragseingänge 2010 = 100 -

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2012			2013			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-1,9	-3,4	-8,5	-7,7	-2,6	-0,4	10,8
	Inland	-4,1	-4,2	-9,4	-8,1	-3,2	-0,1	2,5
	Ausland	1,1	-2,4	-7,2	-7,3	-1,8	-0,8	22,7
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,8	-4,4	-8,2	-8,2	-3,1	-1,9	10,8
	Inland	-3,6	-6,0	-11,7	-10,9	-5,4	-2,3	3,6
	Ausland	0,3	-2,5	-3,7	-5,3	-0,5	-1,3	19,3
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,4	-0,4	-11,5	-8,4	-2,4	4,0	15,3
	Inland	-3,9	1,4	-7,2	-3,7	0,3	5,0	2,8
	Ausland	0,7	-4,2	-20,3	-16,8	-7,8	2,0	44,8
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-5,6	-4,2	-8,1	-18,8	-8,6	-14,6	17,5
	Inland	-6,4	8,3	-12,7	-22,8	-13,8	-11,8	2,3
	Ausland	-1,6	-38,8	19,5	3,8	13,6	-28,4	84,9
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,7	-5,2	0,3	2,6	2,8	-0,7	-4,8
	Inland	-8,3	-12,1	1,8	2,9	3,9	-0,6	-6,6
	Ausland	10,6	6,1	-2,0	2,4	1,5	-0,8	-2,0

Saisonbereinigte Reihen**
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2012			2013			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,6	-1,5	-4,0	-0,3	2,5	1,6	6,0
	Inland	-3,1	-1,7	-3,0	-0,6	1,8	1,3	0,3
	Ausland	-1,9	-1,1	-5,3	0,2	3,5	1,9	13,7
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,7	-1,9	-4,0	-0,5	2,5	0,6	7,2
	Inland	-3,9	-3,0	-4,3	-0,9	1,9	0,8	2,0
	Ausland	-1,4	-0,7	-3,9	0,0	3,1	0,5	12,6
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,8	-0,9	-4,2	-0,2	3,1	4,2	8,1
	Inland	-1,7	1,0	-2,1	0,2	2,0	3,7	-2,3
	Ausland	-5,1	-4,5	-8,6	-1,1	5,5	5,6	30,6
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-4,9	-1,4	-6,2	-12,1	6,7	1,3	12,1
	Inland	-3,5	-1,7	-8,8	-15,8	6,8	8,4	2,7
	Ausland	-11,3	0,4	7,0	3,5	6,4	-23,6	59,1
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,1	-0,2	2,6	0,8	-0,4	-3,1	-2,0
	Inland	-2,7	-0,6	5,5	0,1	-0,7	-4,0	-2,5
	Ausland	1,1	0,3	-1,3	2,2	-0,1	-1,7	-1,5

* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

** Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 3:

Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2012			2013			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	3,4	1,8	8,2	17,5	5,8	-7,0	-14,0
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,3	-4,4	-5,7	-6,5	-1,1	3,7	-0,5
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,2	-4,3	-5,4	-6,2	-1,0	3,5	-0,7
	Inland	1,1	-5,2	-5,4	-7,4	-1,3	3,1	-3,5
	Ausland	-3,5	-2,0	-5,6	-2,7	-0,3	4,6	7,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-2,3	-8,3	-10,1	-9,7	-3,0	3,2	-2,0
	Inland	-0,6	-8,9	-10,3	-11,6	-1,8	4,4	-5,7
	Ausland	-5,8	-6,8	-9,4	-5,4	-5,7	0,4	6,8
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	7,4	4,1	-0,6	-5,2	3,4	6,5	-0,1
	Inland	8,8	2,8	-1,0	-5,5	0,2	-1,8	-3,8
	Ausland	3,7	7,7	0,2	-4,2	12,2	29,0	9,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,8	0,1	3,0	-12,1	-5,7	-3,0	-1,2
	Inland	-1,4	1,9	3,7	-13,6	-7,0	-0,3	-4,1
	Ausland	1,8	-8,6	-0,9	-3,5	0,6	-17,6	16,8
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	2,0	3,0	5,0	4,5	2,6	3,1	2,4
	Inland	1,9	0,2	4,6	2,9	-0,5	2,7	1,6
	Ausland	2,3	14,9	6,6	11,4	15,1	4,4	6,0

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2012			2013			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	16,8	-0,6	1,1	5,8	-5,6	-8,4	-6,5
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-1,7	-2,6	0,1	-0,7	1,7	2,0	-2,9
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-1,4	-2,5	0,1	-0,6	1,6	1,8	-2,9
	Inland	-1,8	-3,0	0,8	-1,3	1,7	1,2	-4,5
	Ausland	-0,4	-1,2	-1,8	1,2	1,3	3,5	1,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-2,6	-4,1	-0,6	-1,2	2,1	2,2	-4,1
	Inland	-3,4	-4,8	0,5	-1,9	3,4	1,6	-7,3
	Ausland	-0,6	-2,7	-3,0	0,6	-0,7	3,5	3,1
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,9	-0,7	0,4	-1,1	3,7	2,4	-4,1
	Inland	-0,7	-0,4	-0,8	-1,4	1,6	-1,8	-2,0
	Ausland	-1,3	-1,5	3,6	-0,3	9,4	12,7	-8,5
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,0	-1,1	-0,4	-7,0	1,6	2,0	1,5
	Inland	-1,9	-1,6	0,1	-8,4	2,1	4,5	-2,2
	Ausland	-2,7	1,8	-3,0	0,8	-0,9	-10,6	23,7
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,6	0,9	1,7	1,0	-0,6	1,0	0,9
	Inland	0,4	-0,4	2,3	0,0	-1,7	2,1	0,8
	Ausland	1,5	6,1	-0,6	4,7	3,4	-3,1	1,5

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 4:

Entwicklung des preisbereinigten* Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2012			2013			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	3,6	1,9	8,9	18,3	6,0	-6,1	-12,9
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,2	-6,4	-7,5	-6,7	-0,3	4,5	1,0
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,2	-6,3	-7,2	-6,4	-0,2	4,4	0,8
	Inland	-0,8	-7,1	-7,2	-7,6	-0,5	4,0	-2,1
	Ausland	-5,4	-4,0	-7,4	-2,9	0,5	5,5	8,7
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-3,1	-8,4	-10,6	-9,9	-2,0	4,6	-0,2
	Inland	-1,4	-9,0	-10,9	-11,7	-0,7	5,8	-4,0
	Ausland	-6,6	-6,9	-10,0	-5,7	-4,7	1,7	8,8
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	6,2	3,1	-1,5	-6,0	2,7	5,7	-0,8
	Inland	7,6	1,8	-1,8	-6,3	-0,5	-2,5	-4,5
	Ausland	2,6	6,7	-0,6	-5,0	11,4	28,2	8,4
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,5	-1,4	1,7	-13,0	-6,6	-3,9	-2,3
	Inland	-3,0	0,4	2,4	-14,5	-7,9	-1,2	-5,1
	Ausland	0,1	-10,0	-2,1	-4,5	-0,4	-18,4	15,5
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,7	0,6	2,3	2,3	0,5	0,5	0,8
	Inland	-0,8	-2,1	2,0	0,7	-2,5	0,2	0,0
	Ausland	-0,4	12,3	3,8	9,0	12,7	1,8	4,4

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2012			2013			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	7,3	0,5	2,1	11,0	-11,0	-8,3	-4,2
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-1,9	-2,6	-0,3	-0,6	1,9	2,0	-2,5
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-1,8	-2,5	-0,3	-0,4	1,6	1,9	-2,5
	Inland	-2,1	-3,1	0,4	-1,0	1,6	1,2	-4,1
	Ausland	-1,0	-0,9	-2,1	1,3	1,7	3,7	1,7
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-2,6	-4,1	-0,8	-0,7	2,7	2,6	-3,8
	Inland	-3,4	-4,7	0,3	-1,4	3,9	2,0	-6,8
	Ausland	-0,8	-2,7	-3,2	0,9	0,1	3,9	3,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,1	-0,9	0,2	-1,2	3,5	2,2	-4,2
	Inland	-0,9	-0,6	-1,0	-1,5	1,4	-2,1	-2,2
	Ausland	-1,6	-1,7	3,3	-0,4	9,2	12,5	-8,7
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,2	-1,3	-0,6	-7,2	1,2	1,9	1,5
	Inland	-2,1	-1,8	-0,1	-8,7	1,7	4,4	-2,4
	Ausland	-2,8	1,6	-3,1	0,6	-1,5	-10,6	23,6
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,2	0,8	0,8	0,7	-1,3	0,4	0,9
	Inland	-0,1	-0,8	1,4	-0,2	-2,2	1,4	0,7
	Ausland	-0,9	7,9	-1,7	4,2	2,1	-3,2	1,6

* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

** Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 5:

Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-0,1	-2,0	-1,8	1,1	2,2	1,0	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	2,5	1,5	1,0	0,4	0,1	-0,2	0,8
Bergbau,Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	2,4	1,4	0,9	0,4	0,2	-0,2	0,8
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	1,3	-0,1	-0,9	-2,0	-1,6	-1,4	0,0
Investitionsgüterproduzenten	4,9	3,5	2,7	2,1	1,7	0,9	1,5
Gebrauchsgüterproduzenten	-8,5	-9,9	-9,9	2,8	-0,7	-3,8	-2,4
Verbrauchsgüterproduzenten	3,2	3,3	3,5	2,9	2,2	1,2	1,7

Saisonbereinigte Reihen*
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	0,7	-1,1	0,9	1,2	-0,4	-0,8
Verarbeitendes Gewerbe	0,3	0,2	-0,1	-0,1	0,1	-0,1	0,7
Bergbau,Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,2	0,1	-0,1	0,0	0,2	-0,1	0,6
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	-0,1	-0,4	-0,6	-0,6	-0,2	-0,1	0,7
Investitionsgüterproduzenten	0,7	0,4	0,2	0,5	0,4	-0,1	0,7
Gebrauchsgüterproduzenten	-1,3	-1,0	-1,6	3,9	-1,5	-3,2	-0,8
Verbrauchsgüterproduzenten	0,2	0,9	0,6	0,3	0,6	0,0	0,7

* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 6:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	6,7	-2,7	19,4	-4,7	4,9	5,9	-16,5
Volumenindex 2010=100	3,8	-4,9	16,8	-6,4	3,2	4,1	-17,9
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	-0,5	1,3	-0,4	-32,1	-10,6	1,0	5,2
Ausbaugewerbe	-2,2	3,6	0,0	1,5	2,4	-5,9	-6,5
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-3,2	-1,0	-2,5	-33,4	-12,1	-0,7	3,5
Ausbaugewerbe	-4,7	1,2	-2,3	-0,4	0,6	-7,5	-8,3
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	0,2	0,3	-0,2	-4,9	-2,6	-0,2	-1,7
Ausbaugewerbe	1,8	1,1	0,1	0,5	1,8	-1,4	1,3
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-5,9	-5,4	-7,5	-31,4	-1,2	1,7	1,6
Ausbaugewerbe	1,3	1,0	1,1	-3,9	1,8	-2,3	-3,9

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	0,5	-2,8	11,3	-7,3	3,6	-0,6	-12,8
Volumenindex 2010=100	4,8	-3,5	10,3	-8,4	3,6	-1,0	-12,9
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	-0,6	-2,4	-2,2	-9,3	2,6	9,0	4,1
Ausbaugewerbe	-1,1	4,3	-0,7	0,1	-1,0	-4,9	-2,1
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-1,2	-2,8	-2,7	-8,8	1,3	8,1	3,7
Ausbaugewerbe	-1,6	3,8	-1,3	0,2	-1,8	-5,6	-2,9
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-0,4	-0,8	-0,2	-2,2	0,4	1,2	-1,1
Ausbaugewerbe	-0,3	0,9	-0,6	0,0	1,4	-1,7	1,5
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-4,8	-1,5	-1,4	-8,6	9,0	1,9	-0,2
Ausbaugewerbe	0,3	1,1	0,2	-1,8	1,1	-2,6	-0,7

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.1:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel*	6,9	4,5	1,6	-6,5	1,9	2,8	-2,1
Einzelhandel	0,4	-1,1	1,0	-0,7	0,4	2,8	-0,5
KFZ-Handel*	0,5	-1,1	-4,1	-8,6	-0,1	0,7	7,1
Einzelhandel + KFZ-Handel*	2,7	1,2	2,0	-3,0	0,2	2,2	-0,2
Gastgewerbe	-4,0	-1,1	-7,2	-3,9	0,4	5,5	3,8
Umsatz, real							
Großhandel*	4,4	-1,2	-3,5	-5,7	3,9	6,8	3,7
Einzelhandel	-1,6	-3,1	-1,0	-2,2	-1,3	1,3	-1,5
KFZ-Handel*	-0,6	-1,7	-4,6	-8,5	-0,2	0,8	7,4
Einzelhandel + KFZ-Handel*	1,2	-0,2	0,6	-4,0	-1,1	1,1	-1,0
Gastgewerbe	-6,0	-2,9	-8,7	-6,0	-1,9	3,0	1,5
Beschäftigte							
Großhandel*	1,0	2,9	1,4	0,0	-0,8	-1,6	-0,9
Einzelhandel	1,4	-0,3	-1,4	-1,7	-2,9	-2,5	-2,2
Gastgewerbe	-2,8	-1,7	-1,6	0,6	1,5	0,7	-1,1

* Angaben für 4. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Dezember 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.2:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2012			2013			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel**	-1,7	0,4	0,7	-2,9	3,0	1,0	-2,9
Einzelhandel	-0,7	-0,7	1,6	-0,3	-0,2	1,3	-1,2
KFZ-Handel**	-0,8	-0,3	-2,1	-1,7	2,8	1,0	4,7
Einzelhandel + KFZ-Handel**	-0,3	-0,4	1,1	-1,4	0,5	1,2	-0,6
Gastgewerbe	-2,0	-0,4	-1,7	1,2	1,6	3,9	-1,8
Umsatz, real							
Großhandel**	-2,8	-1,6	0,5	-0,5	4,7	1,9	-1,5
Einzelhandel	-1,3	-1,2	1,0	-0,4	-0,6	1,0	-1,5
KFZ-Handel**	-0,8	-0,3	-2,2	-1,5	2,6	1,1	4,7
Einzelhandel + KFZ-Handel**	-0,5	-0,8	0,7	-1,5	0,1	1,1	-0,8
Gastgewerbe	-2,4	-0,7	-2,2	0,8	0,6	3,2	-2,2
Beschäftigte							
Großhandel**	0,3	0,8	-0,6	-0,9	0,3	-0,3	-0,1
Einzelhandel	0,1	-0,8	-0,7	-0,3	-1,2	-0,4	-0,4
Gastgewerbe	-0,6	0,4	0,3	0,8	0,0	-0,5	-1,2

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

** Angaben für 4. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Dezember 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 8:

Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im vierten Quartal 2013

	4. Quartal		Veränderung in	
	2012	2013		
	1 000 Personen		1 000 Personen	%
Arbeitnehmer (Inland)[a]	916,6	914,7	-1,9	-0,2
SV-pflichtig Beschäftigte	762,6	762,4	-0,2	0,0
Geförderte[b]	12,3 [a]	10,8	-1,5	-12,2
nicht geförderte	750,3	751,6	1,3	0,2
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	85,1	84,8 [a]	-0,3	-0,4
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	15,2 [a]	13,7	-1,5	-9,9
Sonstige	53,7	53,8	0,1	0,2
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige[a]	94,5	92,4	-2,1	-2,2
Geförderte Selbstständige	1,7	1,4	-0,3	-17,6
Gründungszuschuss	1,2	0,9	-0,3	-25,0
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,2	0,2	0,0	0,0
Einstiegsgeld (Variante: Selbständigkeit)	0,3	0,3	0,0	0,0
Nicht geförderte Selbstständige	92,8	91,0	-1,8	-1,9
Erwerbstätige (Inland)	1 011,1	1 007,1	-4,0	-0,4
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	32,1	28,5	-3,6	-11,2
Geförderte Erwerbstätige[c]	29,2	25,9	-3,3	-11,3
Kurzarbeit	2,9	2,6 [a]	-0,3	-10,3
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	979,0	978,6	-0,4	0,0
Nachrichtlich:				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	3,2	2,8		
Nachrichtlich:				
Registrierte Arbeitslose	127,5	121,9	-5,6	-4,4
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	11,2	10,8		

[a] Schätzung des IWH.

[b] Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte; Entgeltsicherung für Ältere; Beschäftigungszuschuss; Eingliederungsgutscheine; Ein-Euro-Job (Entgeltvariante).

[c] Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Berechnungsstand: November 2013); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 18. März 2014).